

Vorheriger Artikel zur Favoritenliste hinzufügen Bildansicht Drucken Fenster schließen Nächster

Ehinger Tagblatt

Vom Analphabeten zum Autor Bildung Tim-Thilo Fellmer hat mit 25 Jahren Lesen und Schreiben gelernt. In Ehingen erzählt er aus seinem Leben.

Ehingen. „Ich hab’ nicht viel geträumt“, sagte Tim-Thilo Fellmer am Mittwochabend in der Oberschaffnei auf die Frage einer Zuhörerin, welches berufliche Ziel er sich nach der Schule vorgenommen hatte. Fellmer sprach auf Einladung der Lokalen Agenda über Menschen, die nie oder erst sehr spät Lesen und Schreiben gelernt haben. Für den 51-Jährigen ein autobiografischer Vortrag: Er konnte bis zu seinem 25. Lebensjahr selbst nicht richtig lesen und schreiben.

Dabei standen die Vorzeichen gut. „Ich hab’ mich auf die Schule gefreut“, sagte Fellmer. Mit sechs Jahren wurde er eingeschult, Wochen später hatte er Angst vor der Schule entwickelt. „Ich hab’ mich sogar krank gestellt.“ Er sei beim Lesen und Schreiben einfach nicht klar gekommen, die Lehrerin sei überfordert gewesen, zudem streng, was er von zuhause nicht kannte. Dort, im Elternhaus, war man hilflos, wie Fellmer sagt: Der Vater war Unternehmer, arbeitete sieben Tage die Woche, um Schulden zu bedienen; die Mutter kümmerte sich um sechs Kinder.

Fellmer sagt am Abend immer wieder, dass manche Menschen talentiert seien, Lesen und Schreiben zu lernen, andere weniger, letztlich komme es aber nur darauf an, im Bildungssystem über genügend Methoden zu verfügen, um die richtige anwenden zu können. Und dass die Lehrer Zeit benötigen, auf Schüler mit Problemen einzugehen.

1985 machte er seinen Hauptschulabschluss, in der Schule war er stets „Schlusslicht“. Er begann eine Lehre als KFZ-Mechaniker, Lust darauf hatte er „nicht wirklich“. Um vor Kollegen seine Lese- und Schreibschwäche zu verbergen, log er, mogelte sich durch die Ausbildung. Um sein schwaches Selbstbild zu kompensieren, trainierte er sich Muskeln an, um optisch stark zu wirken.

Mit 25 Jahren kam die Sinnkrise, seine Fassade hielt vor ihm selbst nicht mehr stand. Seine damalige Freundin half ihm, suchte einen VHS-Kurs. Zehn Jahre lang lernte er, richtig zu lesen und zu schreiben. Er fand, ermuntert von seiner Lehrerin, Gefallen am Formulieren – und schrieb 2004 sein erstes Kinderbuch: „Fuffi der Wusel“. Mittlerweile kann er vom Autorentum leben, hat sich als Fotograf ein zweites Standbein aufgebaut. Und er spricht landauf, landab über seinen Werdegang, wirbt dafür, Menschen mit solchen Schwächen zu unterstützen, arbeitet mit anderen ehemaligen Betroffenen an der Gründung des Alfa-Selbsthilfe Dachverbands, um Menschen, die nicht richtig lesen und schreiben können, zu unterstützen.

Wer Hilfe zu diesem Thema sucht, findet sie beim Alfa-Telefon, das anonym berät. Auch die Volkshochschulen bieten über ein Lernportal im Internet Kurse an. →Stefan Bentele

Info In Ehingen können sich Betroffene an den „Alpha Treff“, ein Projekt des Mehrgenerationenhauses Oberschaffnei, wenden. Dozent Thomas Wolf bietet montags und mittwochs von 17 bis 19 Uhr Unterricht.

[Vorheriger](#)

 [Artikel zur Favoritenliste hinzufügen](#)

 [Bildansicht](#)

 [Drucken](#)

 [Fenster schließen](#)

 [Nächster](#)

Quelle:

Publikation	SÜDWEST PRESSE, Ulm
Regionalausgabe	SÜDWEST PRESSE Ausgabe Ehingen und Umgebung
Ausgabe	Nr.81
Datum	Freitag, den 05. April 2019
Seite	Nr.17
Deep-Link-Referenznummer	IRA-41465702